

ASSET BACKED SECURITIES (ABS)

INSTRUMENT DES PORTFOLIOMANAGEMENTS

ZIELSETZUNG	SEMINARINHALTE	SEMINARINFORMATIONEN
<p>ABS gehören an den internationalen Bondmärkten noch immer zu einem wichtigen Produktsegment. Insbesondere vor dem Hintergrund der Liquiditätsbeschaffung, aber auch der Kreditrisiko- und Renditeoptimierung werden sie von unterschiedlichen Marktteilnehmern in der aktiven Portfoliosteuerung eingesetzt. Seit der Finanzkrise, an der die Asset Backed Securities einen nicht unwesentlichen Beitrag hatten, obliegen die einzelnen Verbriefungsarten deutlich höheren regulatorischen Anforderungen hinsichtlich der Kapitalunterlegung. Den Teilnehmern werden die Funktionsweise und die vielfältigen Ausgestaltungsarten detailliert erläutert und die unterschiedlichen Wirkungszusammenhänge für das Gesamtportfolio skizziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☰ Abgrenzung ABS-Arten <ul style="list-style-type: none"> ● Underlying (RMBS, CMBS, CDO, CDO Squared u.a.) ● Art des Risikotransfers (True Sale Transaktionen vs. synthetische Verbriefungen) ● Strukturmerkmale (Asset Backed Commercial Paper Programme (ABCPs), Term Deals, CPPI, Spezialformen) ☰ Charakteristika und Ausgestaltung der Gesamtstruktur <ul style="list-style-type: none"> ● Beteiligte ● Rechtliche Aspekte und Anforderungen ● Zahlungsstrommanagement ● Systematisierung der Besicherungsformen (Credit Enhancements) ☰ Vergleich mit anderen Finanzinstrumenten wie Pfandbriefen, Factoring, Corporate Bonds, Spezialfonds und Credit Linked Notes (CLNs) ☰ Beurteilung von ABS Transaktionen <ul style="list-style-type: none"> ● Diversifikation des Forderungspools ● Wesentliche Kennzahlen (LTV, Diversity Score, Fälligkeitsangaben) ● Gehandelte Spreads – Aktuell / Historie ● Structured Finance Rating ● Aspekte der Wirtschaftlichkeitsrechnung ☰ Einordnung in die Risikostruktur des Originators und Investors hinsichtlich der Ausprägungen Marktpreisrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelle Risiken ☰ Bankaufsichtsrechtliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ● Vorgaben aus MaRisk, SREP und MiFID II / MiFIR (u.a. Product Governance Prozess) ● Entwicklung der Eigenmittelunterlegung (vom Baseler Regelwerk zur CRR) ● STS Kriterien für Verbriefungen ☰ Alle Inhalte werden durch mehrere aktuelle Transaktionsbeispiele veranschaulicht und praxisnah vermittelt 	<p>KATEGORIE Produkte</p> <p>G A P R</p> <hr/> <p>SEMINARDAUER</p> <p>1 2 3 4 5</p> <hr/> <p>SEMINARNUMMER P_05</p> <hr/> <p>SPEZIALISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ● CRR-Eigenmittelanforderungen für Verbriefungen ● Cash Flow Modellierung spezieller Verbriefungsarten ● Bewertung von CDOs und MBS